

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 69.

Montag, den 9. März.

1840.

Bekanntmachung,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1840 zu haltende Prüfung betr.

Hiermit werden sämtliche königl., Meißner-Procuraturs-, Ministerial-, und andere Facultäts-Stipendiaten auch resp. Expectanten, so Medicin studiren, aufgefordert,

den 21. März 1840

Nachmittags um 3 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Dechanten Behufs der mit ihnen gesetzlich pr. term. Reminisc. 1840 abzuhaltenden Prüfung sich einzufinden.

Zugleich wird die genaue Befolgung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht, und haben diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die etwaigen Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 5. März 1840.

Die medicinische Facultät daselbst.

D. Karl August Kuhl, d. B. Dechant.

Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds wird als diesjährige erste Benefizvorstellung Montag den 9. März:

Kaiser Otto der Dritte,

Trauerspiel in fünf Acten, von Julius Moser, aufgeführt werden. Die dazu gehörige Musik ist von dem königlichen Capellmeister Ritter Kastrelli componirt.

In der Hoffnung, daß das geehrte Publicum der Aufführung dieses für uns neuen Stückes seine geneigte Theilnahme schenken wird, bemerken wir, daß Herr Musikalienhändler Friedrich Kistner sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte abermals gütigst unterziehen wird. Leipzig, den 29. Februar 1840.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn war fertig, mit dem Zeitpunkte, wo die ganze Strecke zwischen den beiden Hauptstädten fahrbar war und dieß sowohl durch die feierliche Eröffnung, als durch eine desfallsige Anzeige des Directoriums an den Gesellschafts-Ausschuss beurkundet wurde. Die Umstände, daß die Bahn eine Bervollkommnung (das 2. Gleis) erlangen sollte, und daß die Gesellschaft so glücklich war, die Bahn, ihrer Befugniß gemäß, nach der Landesgrenze fortsetzen zu können, vermögen die obgedachte Thatsache nicht zu erschüttern, noch weniger kann man sie um deswillen für unvollendet betrachten, weil der Ausschuss für billig erachten mußte, wegen der noch auszuführenden Anlagen den Herren Directoren das früher bezogene Honorar fortzubelassen.

Die schlagendsten, dem Publicum am besten einleuchtenden Beweise, daß die Bahn während der letzten neun Monate des verflossenen Jahres eine fertige war, dürften aber darin enthalten sein, daß, selbst wenn beabsichtigt werden sollte, den Einkünften der genannten drei Quartale:

- 1) den bei weitem größeren Theil der für Nachbesserung des großen Neubaus erwachsenen, eigentlich der Anlage zugehörigen, Aufwand;
- 2) einen beträchtlichen Theil der frühern hohen Kosten für Coke;
- 3) einen für den mehrerwähnten Zeitraum unverhältniß-

mäßig bedeutenden Beitrag für Maschinen- und Wagen-Reparatur;

- 4) einen nicht unerheblichen Antheil für zeitweilige Zinsen (für zum Besten der Anlage geliehene Capitalien);
- 5) einen ansehnlichen Kostenbetrag für neue bleibende, der Anlage zugehörige Einrichtungen;
- 6) das dem Directorium Bezugs der Anlage bewilligte Honorar von 4500 Thlr. und
- 7) den größten Theil der Betriebs- und Verwaltungskosten des I. Quartals 1839,

zuzuweisen, man dennoch sämtliche, während der obangegebenen neun Monate erwachsene Betriebs- und Verwaltungskosten und 4% mit 135,000 Thlr. decken könnte.

Leipzig und seine Umgebungen mit Rücksicht auf ihr historisches Interesse.

Das unter obigem Titel erschienene Werk mit Kupfern ausgestattet, ist von uns schon im vorigen Jahrgange in Nr. 329 des Tageblattes angezeigt und ein Auszug aus demselben in diesen Spalten gegeben worden. Vor einiger Zeit ist nun das dritte Heft dieses prachtvollen Werkes erschienen, und wir verfehlen nicht, auch jetzt davon eine Anzeige zu machen und einen kurzen Auszug aus demselben mitzutheilen. Das vor uns liegende dritte Heft enthält die